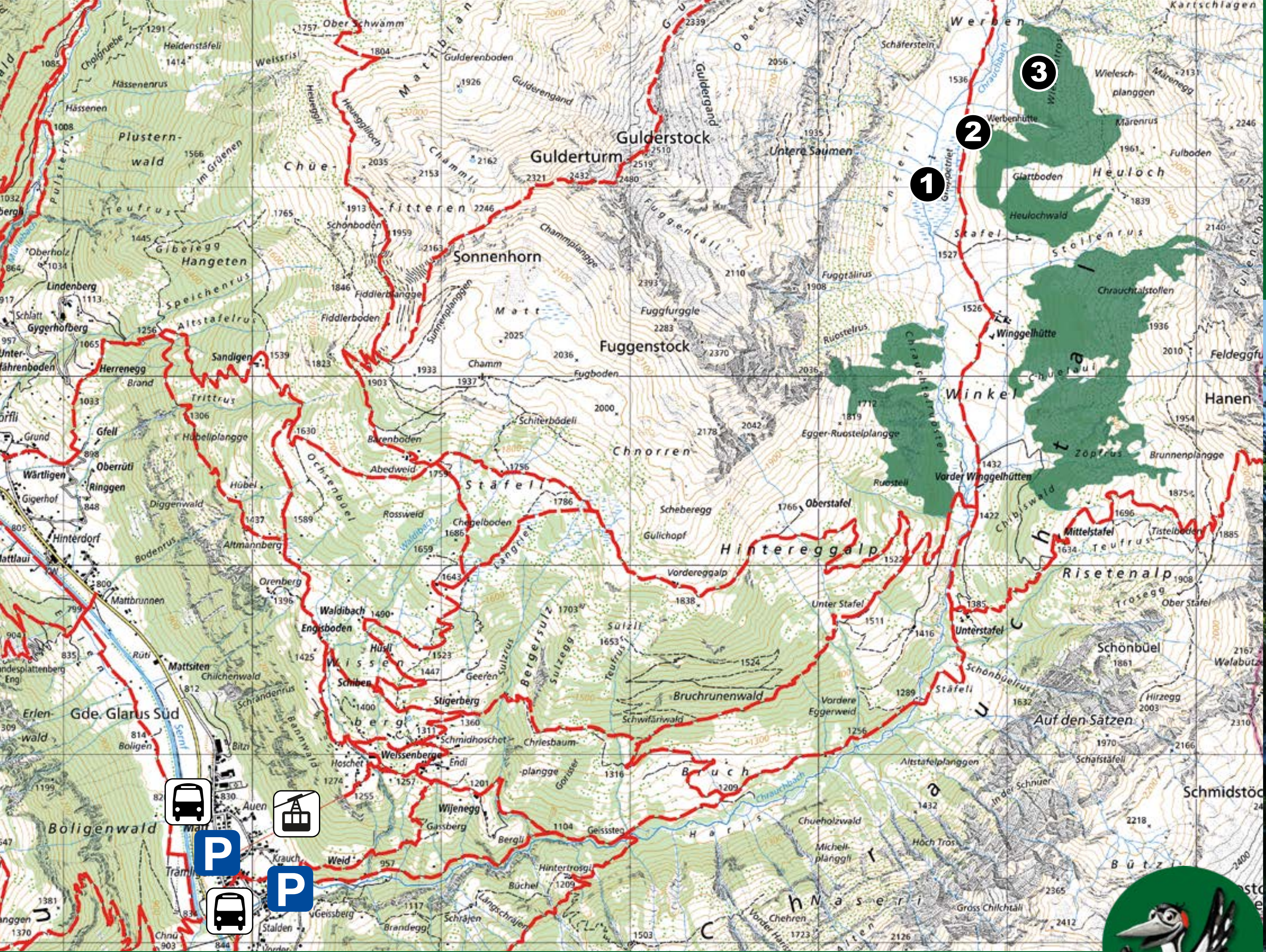

Waldreservat
Chrauchtalruestel und Heulochwald-Brennerplattenwald

AIRE PROTEGEE SUISSE
SCHWEIZER SCHUTZGEBIET
TERRITORI DA PROTECZIUN SVIZZER
AREA PROTETTA SVIZZERA

Glarnerland

Orientierung

Waldreservate

Wanderwege

Besonderheiten

1. Flachmoor Gnappet-Riet von Nationaler Bedeutung
2. Zusammenspiel Wald-Weide
3. Grünerlen-gebüsch im Lawinenzug

Symbole

Bus

Seilbahn Weissen-berge

Park-platz

Weitere Infos:

App «Glarner Waldperlen» mit QR-Code oder über www.gl.ch/waldreservate herunterladen.

Glarus Süd Kraft.

kanton glarus

Impressum
Inhalt und Bilder Departement Bau und Umwelt Kanton Glarus, 2022
Bilder Klappergrasmücke: Ruedi Aeschlimann
Karte Bundesamt für Landestopografie

Heulochwald-Brennerplattenwald

Das Waldreservat besteht vorwiegend aus Fichten, die aufgrund des nassen Bodens auf Kuppenlagen wachsen. Im nördllichen Teil wird das Waldreservat durch einen Lawinenzug beeinflusst. Dort wächst ein Gebüschwald aus Grünerlen. Grünerlen besitzen eine hohe Stammelastizität. Im Winter werden sie durch den Schneedruck auf den Boden gepresst und entgehen somit Schneebrettlawinen. Durch Beweidung und Zurückschneiden der kleinen Bäumen wird die Ausbreitung des Waldes in Richtung Talebene beschränkt.

Grünerlengebüsche im Lawinenzug.

Zusammenspiel zwischen Wald und Weide.

Die Klappergrasmücke im Chrauchtalruestel

Im Waldreservat Chrauchtalruestel kommt die Klappergrasmücke vor. In den Glarner Bergen bevorzugt sie ein Mosaik aus niedrigen Einzelbäumen oder Baumgruppen, Grünerlen und Zwergsträuchern sowie einer ausgeprägten Krautschicht. Dichte Baumbestände werden gemieden. Fichten, Föhren oder Wacholder dienen als Neststandorte. Die Klappgrasmücke überwintert im Hochland von Äthiopien und zieht im Mai in die höheren Lagen der Schweiz.

Die Klappergrasmücke.

Waldreservat erleben

Die Waldreservate lassen sich über die Luftseilbahn Matt-Weissenberge und eine Wanderung von rund 2.5 Stunden von der Bergstation Weissenberge aus erreichen. Der Weg durchs Chrauchtal bietet einen wunderschönen Ausblick auf die beiden Waldreservate. Der Weg ist in der Regel von Mai bis Oktober begehbar.